



## Ostern – das Fest der Auferstehung

---

Für uns Christen ist Ostern das wichtigste Fest des Jahres. Es erinnert an die Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi und steht damit im Zentrum des christlichen Glaubens. Doch Ostern ist weit mehr als ein religiöser Feiertag mit Gottesdiensten, Osterlämmern und fröhlichem Suchen nach bunten Eiern.

Für mich ist es ein Fest der Hoffnung, des Neuanfangs und der Überwindung von Dunkelheit. Gerade in einer Zeit voller Unsicherheiten gewinnt die Botschaft neue Aktualität.

### Die biblischen Hintergründe

Die Ostererzählung beginnt mit dem Leidensweg Jesu. Nach dem Einzug in Jerusalem, dem letzten Abendmahl und seiner Verhaftung wird Jesus verurteilt, geißelt und schließlich am Kreuz hingerichtet. Für seine Jünger bedeutet das zunächst das Ende aller Hoffnungen. Mit dem Tod Jesu scheint die Bewegung um ihn gescheitert.

Doch am dritten Tag nach der Kreuzigung geschieht das Unerwartete: Frauen, die sein Grab besuchen, finden es leer vor. Ein Engel verkündet ihnen, dass Jesus nicht im Tod geblieben sei, sondern auferstanden ist. Diese Nachricht wird zum Kern des christlichen Glaubens: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Aus Verzweiflung wird Hoffnung, aus Trauer neue Zuversicht.

Die Auferstehung ist dabei nicht nur als wundersames Ereignis zu verstehen, sondern als tiefes Glaubenszeugnis. Sie sagt: Gottes Liebe ist stärker als Gewalt, Schuld und sogar der Tod selbst. Genau darin liegt die eigentliche Kraft von Ostern: Christus hat sich geopfert, aber der Geopferte ist stärker als die, die ihm Gewalt angetan haben

### Mehr als ein religiöses Ritual

Ostern hat im Lauf der Jahrhunderte viele Bräuche hervorgebracht. Das Osterei gilt als Symbol für neues Leben, der Hase steht für Fruchtbarkeit und Lebenskraft, das Osterfeuer für Licht und Erneuerung. Diese Zeichen haben sich mit christlichen und vorchristlichen Traditionen verbunden und machen deutlich: Ostern ist zugleich ein Frühlingsfest, ein Fest des Erwachens und der Hoffnung auf neues Leben.

Doch hinter den Traditionen steckt mehr als Folklore. Ostern spricht eine uralte menschliche Sehnsucht an: die Hoffnung, dass nach Leid und Krisen ein neuer Anfang möglich ist. Gerade deshalb hat das Fest eine starke emotionale Wirkung, auch auf Menschen, die sich – wach ich selbst - nicht als wirklich tief religiös verstehen.

## Die Aktualität von Ostern

In einer Welt, die mal wieder von Kriegen, Krisen, Zukunftsängsten und einem verrückten US-Präsidenten geprägt ist, wirkt die Osterbotschaft überraschend modern. Sie erinnert mich daran, dass Niederlagen nicht endgültig sein müssen und bekloppte Demagogen das Nachsehen haben (können).

Wichtig. Die Oster-Botschaft ist nicht naiv. Sie blendet Leid nicht aus. Im Gegenteil: Ostern beginnt mit dem Kreuz, also mit Schmerz, Scheitern und Tod. Erst durch diese Erfahrung wird die Auferstehung so bedeutsam. Ostern verspricht keinen schnellen Trost, sondern vermittelt eine tiefe Hoffnung, die gerade durch Krisen hindurch trägt.

Ostern kann auch an wichtige Werte erinnern, die weit über den Glauben hinausgehen: Solidarität, Mitgefühl, Versöhnung und vor allem: die Kraft des Neubeginns.

Ostern stellt nicht die Frage, ob Wandel möglich ist. Ostern gibt die Antwort, dass Wandel nötig ist, um Neues, Gutes zu erreichen.

Wahrscheinlich liegt genau darin die anhaltende und zeitlos aktuelle Faszination des Osterfestes: es spendet Vertrauen statt Verzweiflung und sieht den Aufbruch im scheinbaren Stillstand.

Nach jeder Nacht kommt ein Morgen kommen! Garantiert!

*Eure Ina Borckmann*

